Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 24 (1946)
Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und endlich einmal strahlendes Wetter! Nur an einer Stelle hält uns eklig rutschiges Plattenzeug etwas auf, dann geht es wieder munter weiter, und um halb elf Uhr stehen wir auf dem Gipfel des Obergabelhorns. Herrgott, diese Aussicht! Man staunt und staunt und wird ganz still. Nach und nach kommen auch unsere Kameraden von Schönbühl herauf, noch andere Partien erscheinen, und jetzt ist da oben eine fast vierzigköpfige Versammlung beieinander.

Im Abstieg schauen wir noch oft zurück, den wunderbaren Grat hinan, wo nun zuoberst bereits wieder ein Nebelschleierchen zu weben beginnt. Rasch geht's dann den Hohwänggletscher hinunter gegen Schönbühl. Hier gibt es eine arge Enttäuschung: kein Platz für uns. Dafür hält viel Ausflüglervolk mit Swingmähnen und Schminkefrätzchen die Hütte besetzt.

Die Freude über den heutigen, wohlgelungenen Tag sitzt uns aber viel zu tief, als dass uns das stark aufregen könnte. Gemütlich trotten wir talwärts und staunen noch einmal lange an die jähe Wand des Obergabelhorns hinauf. Schliesslich können wir in Kalbermatten unterschlüpfen. Bei einem währschaften Milchkaffee mit ausgiebigen Zutaten und einigen Flaschen eines süffigen Fendant feiern wir noch ein wenig diese, trotz allem Nebel, so gutgelungene Tourenwoche. Recht spät kuscheln wir uns dann wohlgelaunt ins duftige Heu.

Samstag, 4. August:

Um den kleinen Brunnen herrscht schon früh emsiger Rasier- und Waschbetrieb. Nach einem herrlichen Birchermues verlassen wir das gastliche Dach und schlendern Zermatt zu. Strahlend und lockend ragt das Matterhorn in den tiefblauen Himmel. Jetzt beginnen die kühnen Gedanken vom ersten Abend in manchem wieder zu arbeiten, und drunten im Dorf werden allerlei Entschlüsse gefasst. Vier Kameraden wollen morgen über die Normalroute, Burgener und Kamerad Kakurai über den Zmuttgrat — dieser Plan sticht ihn ja schon lange — dem stolzen Gipfel zu Leibe rücken. Wir andern aber lassen uns am Nachmittag fast wehmütig vom roten Züglein durch's Tal hinausrumpeln, heimzu!

P. Amsler.

LITERATUR

Im Sonnenland. Als Farmersfrau in Südwestafrika, mit 12 Kunstdrucktafeln, von Margareta Oldewig. Verlag Albert Müller, Rüschlikon, Zürich. Preis geh. Fr. 9.—, geb. Fr. 12.—.

Mit glühendem Herzen und offenem Blick schildert die Verfasserin ihre Erlebnisse in Südwestafrika als Reisende und als Farmerin auf einer Schafzuchtfarm zusammen mit einer andern Farmerin. Der ganze Zauber dieses Sonnenlandes ersteht vor unsern Augen, blaue Berge, Wüste, Sand, Hitze, Durst, dann wieder merkwürdige Flora und reiche Tierwelt. Auch die Geschichte des Landes wird erwähnt, der Kampf von zwei weissen und sechs eingeborenen Völkern um die Macht in den letzten 200 Jahren. Von Sitten und Gebräuchen von Negerstämmen wird erzählt, von den fast ausgestorbenen Buschmännern, deren Vorfahren in den Schluchten der Berge im Norden die prächtigen Felsmalereien geschaffen haben. Es ist ein prächtiges Buch, durch welches man dies Sonnenland lieb bekommt. Gbg.